

Evaluierung Förderprogramm: „Ich entlaste Lindau“

AUSWERTUNG DES FÖRDERPROGRAMMES "ICH ENTLASTE LINDAU" UND
DER WIRKSAMKEIT VON LASTENRÄDERN

Inhalt

Einleitung:.....	2
Grundlage der Befragung:	2
Ziele der Befragung:	2
Ergebnisse der Befragung:.....	2
Umfrageergebnisse:	2
1. Nutzungsverhalten	2
2. Alternative zum Auto.....	3
3. Zweck.....	4
4. Zurückgelegte Kilometer	4
5. Gründe und Vorzüge	5
6. Private Abstellplätze	6
7. Öffentliche Abstellplätze	7
8. Mobilitätsverhalten	8
9. Positive Erlebnisse	8
10. Negative Erlebnisse	9
11. Wünsche	9
12. Wichtigkeit der Förderung	10
13. Anregungen, Kritik, Ideen, Wünsche, Sonstiges.....	11
Kommentare der Umfrage	11
Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen:.....	12

Einleitung:

Im Anschluss werden die Grundlagen sowie Ziele der Umfrage zur Lastenradförderung kurz aufgefasst und die wichtigsten Informationen für die später folgenden Ergebnisse und Handlungsempfehlungen kurz skizziert.

Grundlage der Befragung:

Ab dem 01.01.2020 wurde es den Lindauer Bürgern möglich gemacht, eine Förderung von Lastenrädern durch das Programm „Ich entlaste Lindau“ zu erhalten. Nun will die Stadt Lindau nach drei Jahren der Förderung prüfen, welche Anzahl an Lastenrädern die Fördermittel ermöglicht haben und wie die Nutzung von Lastenrädern das Mobilitätsverhalten der Lindauer Bürger verändern kann.

Insgesamt wurden für drei Jahre 60.000€ zur Verfügung gestellt, im Laufe des Förderprogrammes wurden insgesamt 61 Lastenräder gefördert.

Ziele der Befragung:

Das übergeordnete Ziel der Lastenräder ist es, eine Alternative zum Auto innerhalb kurzer Strecken bis zu 5km darzustellen. Vor sollen diese das Auto bei Einkaufsfahrten sowie dem Transport von Gepäck bis zu 100kg verwendet werden. Unter anderem kann daher das Lastenrad auch für Freizeitaktivitäten benutzt werden, so lässt sich Proviant für einen Ausflug viel einfacher transportieren, oder aber man sorgt durch einen speziellen Umbau dafür, dass die eigenen Kinder im Lastenrad mitfahren können.

Wichtig durch die Umfrage war es dabei herauszufinden, welche Abstellmöglichkeiten die Besitzer von Lastenrädern entweder zu Hause oder in der Nähe von öffentlichen Einrichtungen haben, sowie Alltagsprobleme bei der Handhabung eines Lastenrades herauszustellen. Zudem wurde auf der Makroebene erfragt, in wie weit sich das Mobilitätsverhalten der Förderempfänger verändert hat, welche Anzahl an Kilometern gefahren wurden und wie viele Tonnen an CO2 gespart wurden.

Ergebnisse der Befragung:

Die Befragung setzte sich insgesamt aus 13 Fragen zusammen, diese setzten sich aus acht geschlossenen und fünf offenen Fragen zusammen. Je nach Frage konnte der Proband eine, mehrere oder sogar eine eigene Antwortmöglichkeit geben.

Umfrageergebnisse:

Im Folgenden werden die Antworten auf die Umfrage anschaulich grafisch dargestellt. Anschließend wird die Bedeutung der Antworten kurz skizziert.

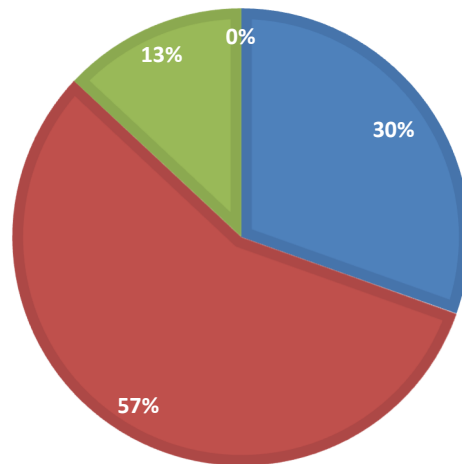
1. Nutzungsverhalten

In der ersten Frage wurde einfach nur gefragt, wie regelmäßig das Lastenrad vom Fördermittelempfänger genutzt wird. In dieser Frage konnte sich der Proband nur zwischen vier Antwortmöglichkeiten für eine entscheiden.

Anhand der Ergebnisse lässt sich feststellen, dass der Großteil der Fördermittelempfänger das Lastenrad mehrfach pro Woche oder sogar täglich nutzt. Auffällig hierbei ist, dass das Lastenrad von allen Umfrageteilnehmern mindestens einmal pro Woche genutzt wird.

WIE HÄUFIG NUTZEN SIE IHR LASTENRAD? (N=23)

■ Täglich ■ Mindestens 4x die Woche ■ Mindestens 1x die Woche ■ Mindestens 1x im Monat

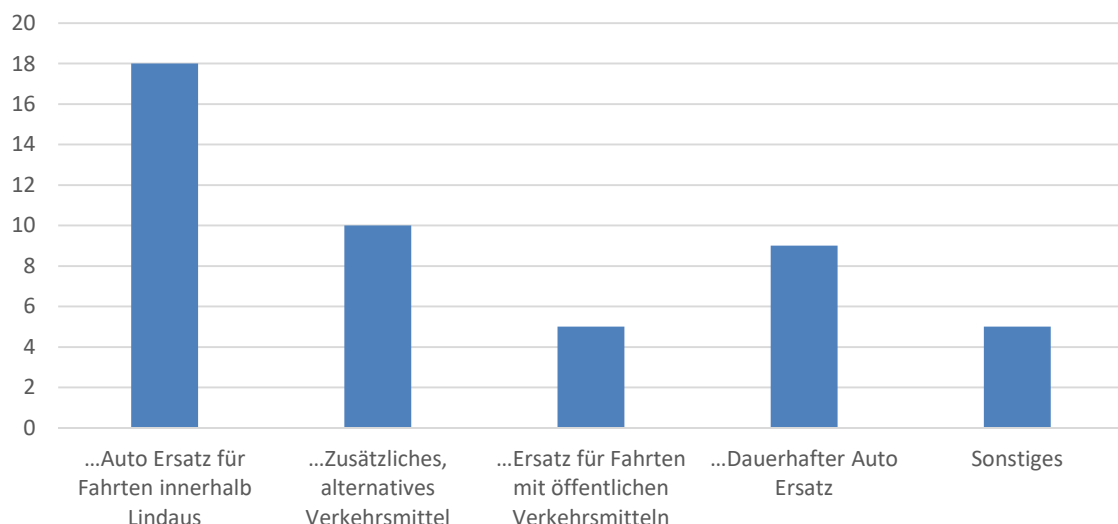


2. Alternative zum Auto

Die zweite Frage zielte darauf ab, zu prüfen, ob sich das Lastenrad als eine Alternative zum Auto herausstellt, oder dieses ein zusätzliches Verkehrsmittel darstellt, welches evtl. nur als Ersatz zum ÖPNV verwendet wird.

Für diese geschlossene Frage hatten die Umfrageteilnehmer die Möglichkeit aus fünf verschiedenen Antwortmöglichkeiten mehrere auszuwählen und unter der Kategorie Sonstiges eine eigene Antwortmöglichkeit anzugeben.

Das Lastenrad dient mir als...(n=23)



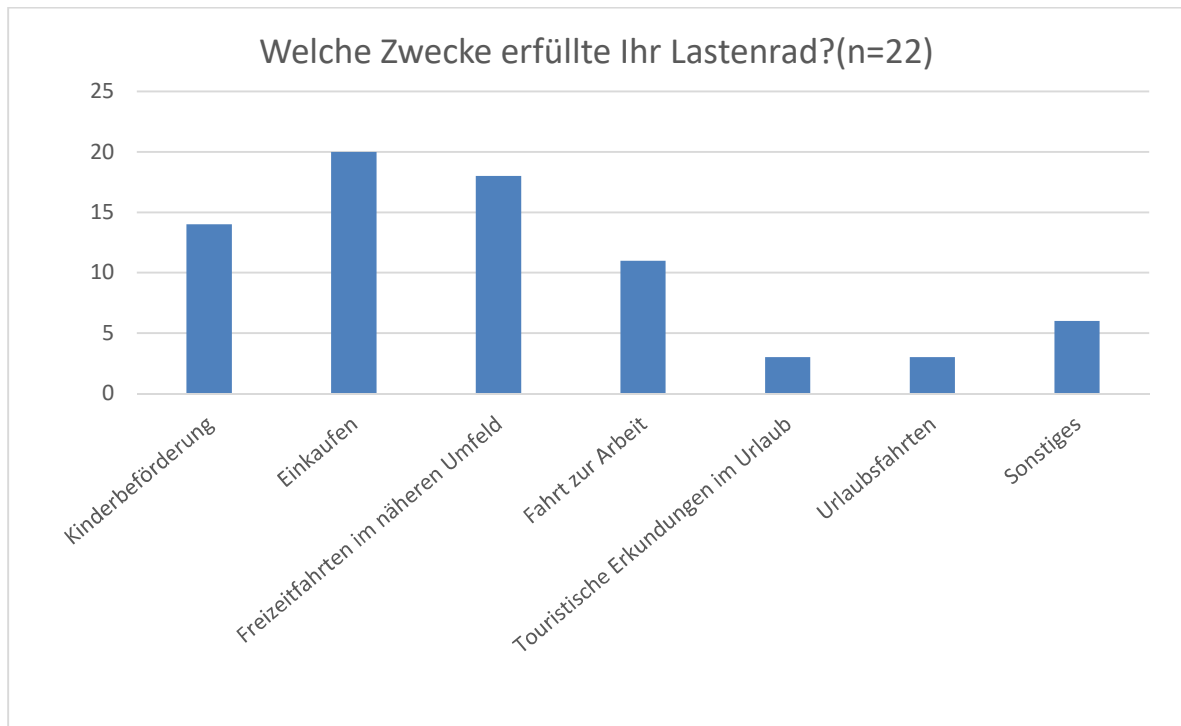
Aus den Ergebnissen lässt sich die Hypothese, dass Lastenräder eine Alternative zum Auto in einem Radius von ca. 5 km darstellen, belegen. Da 18 von 23 Personen diese Antwortmöglichkeit ankreuzten und neun Personen das Lastenrad sogar als dauerhaften Auto Ersatz betrachteten. Unter der Kategorie Sonstiges wurde auf den Fitness und Freizeit

Aspekt eingegangen, sowie darauf aufmerksam gemacht, dass das Lastenrad dem Kindertransport dient.

3. Zweck

Die dritte Frage hatte das Ziel, nachzufragen, für welche Aktivitäten und welchen Zweck das erworbene Lastenrad erfüllt.

Für diese geschlossene Frage hatten die Umfrageteilnehmer die Möglichkeit aus sieben verschiedenen Antwortmöglichkeiten mehrere auszuwählen und unter der Kategorie Sonstiges eine eigene Antwortmöglichkeit anzugeben.



Anhand der Antworten auf die Frage lässt sich eine weitere Hypothese belegen, nämlich, dass Lastenräder vor allem für den wöchentlichen Einkauf, für Freizeitfahrten und zur Kinderbeförderung verwendet werden. Unter der Kategorie Sonstiges wurde vor allem angegeben, dass Lastenräder unter anderem für den Alltagstransport genutzt werden.

4. Zurückgelegte Kilometer

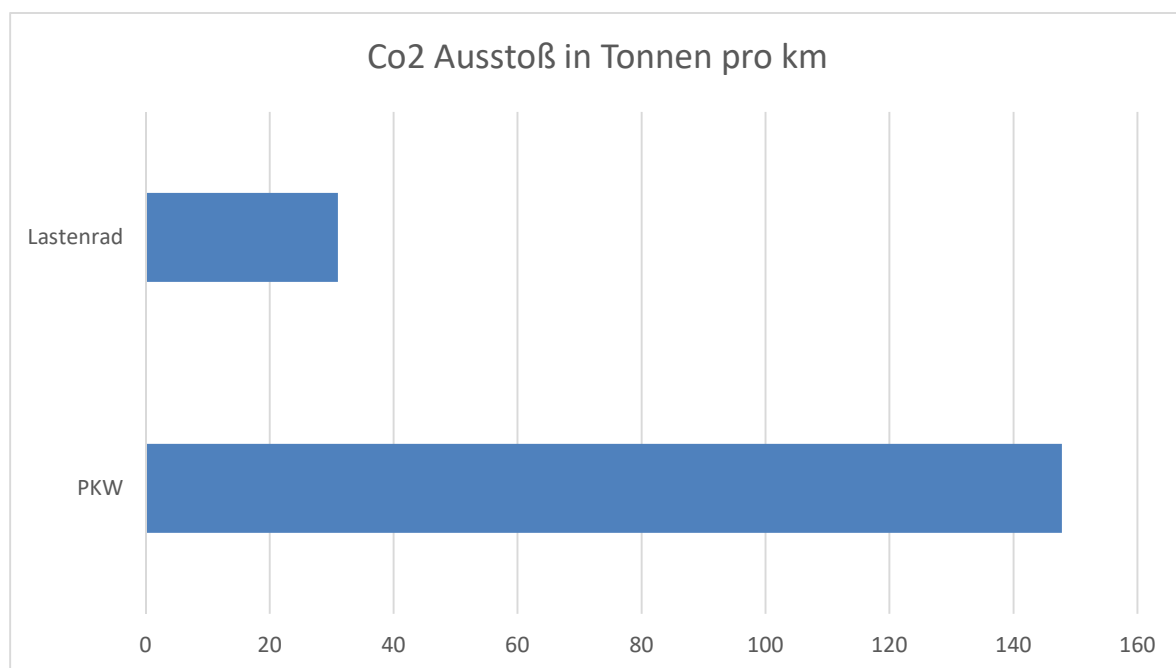
Auf Grundlage dieser Frage, lässt sich einschätzen, wie viele Kilometer mit dem Lastenrad statt mit dem Auto zurückgelegt wurden. Anhand der angegebenen Kilometer lässt sich ein Durchschnittswert errechnen, welcher sich auf die insgesamt 55 geförderten Lastenräder umrechnen lässt.

Insgesamt wurden von 19 Umfrageteilnehmern 44.690 km mit dem Lastenrad zurückgelegt. Das sind pro Lastenrad durchschnittlich 2234,5 km zurückgelegter Strecke, welche ansonsten mit dem Auto zurückgelegt worden wäre. Rechnet man diesen Durchschnittswert auf 55 Lastenräder hoch, so wurden ca. 122.897,5 km mit den 55 Lastenrädern zurückgelegt. Das Problem an dieser Stelle ist, dass die Umfrageergebnisse nicht repräsentativ für die 55 Lastenräder sind und man daher wohl nicht einfach den Durchschnittswert auf 55 hochrechnen kann. Zudem wissen wir für die einzelnen Teilnehmer nicht, wie lange diese im

Besitz eines Lastenrades sind, es kann daher sehr gut sein, dass überwiegend Teilnehmer an der Umfrage teilnahmen, welche 2020 ihr Lastenrad gefördert bekommen haben. Als weiteres Problem stellt sich die fehlende Erfassung des Zeitpunkts des Erwerbs dar. Wäre diese Variable zusätzlich erfasst worden, so hätte man ausrechnen können, wie viele Kilometer durchschnittlich im Jahr mit dem Lastenrad zurückgelegt werden.

Aber, wenn wir den Durchschnitt dennoch auf 55 hochrechnen und man von einem durchschnittlichen Ausstoß eines PKW von $147,8 \text{ gCo}_2/\text{km}^1$ gefahrene Strecke ausgeht, so hätte ein PKW bei einer Strecke von 122.897,5 km ca. 18t Co₂ ausgestoßen.

Lastenräder haben einen durchschnittlichen Ausstoß von $31\text{gCo}_2/\text{km}^2$. Das macht bei einer Strecke von 122.897,5 km ca. 3,8t Co₂. Durch die Förderung von Lastenrädern wurden also 14,2t Co₂ eingespart.



In anderen Worten: Die Förderung von Lastenrädern sorgt dafür, dass für dieselbe gefahrene Strecke mit dem Lastenrad rund ein Fünftel an Co₂ Emissionen im Vergleich zu einem PKW ausgestoßen werden unabhängig davon, welche Strecke die 55 Teilnehmer während der drei Jahre gefahren sind.

5. Gründe und Vorzüge

In dieser Frage wurden die besonderen Vorzüge am Lastenradfahren erfragt, um in Erfahrung zu bringen, wieso sich Lindauer Bürger für ein Lastenrad entscheiden, um die Vorteile eines Lastenrades besser mit den Bürgern kommunizieren zu können.

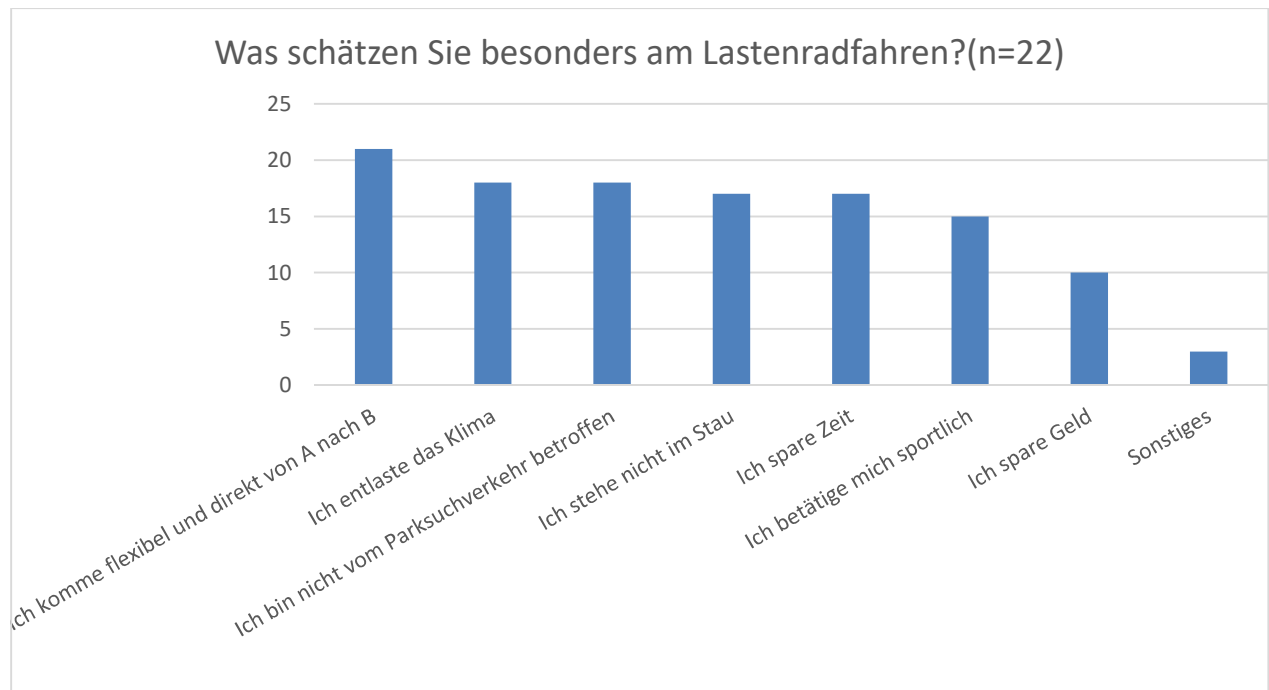
¹ The Promise of Low-Carbon Freight August 2021

<https://static1.squarespace.com/static/5d30896202a18c0001b49180/t/61091edc3acfd2f4af7d97f/1627987694676/The+Promise+of+Low-Carbon+Freight.pdf>

² How sustainable ist the Pedal Me fleet? <https://pedalme.co.uk/carbon-emissions/>

Für diese geschlossene Frage hatten die Umfrageteilnehmer die Möglichkeit aus acht verschiedenen Antwortmöglichkeiten mehrere auszuwählen und unter der Kategorie Sonstiges eine eigene Antwortmöglichkeit anzugeben.

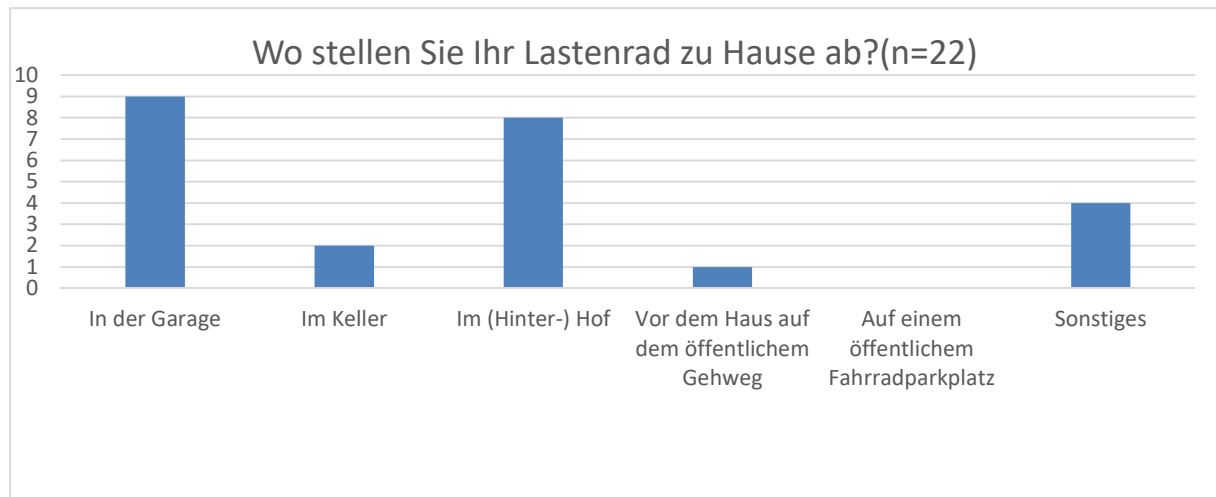
Die Ergebnisse lassen darauf schließen, dass vor allem Flexibilität und Praktikabilität von den Umfrageteilnehmern am Lastenrad geschätzt werden, sowie die Tatsache das man nicht vom Parksuchverkehr betroffen ist und nebenbei das Klima entlastet. Unter der Kategorie Sonstiges wurde vor allem die Gepäckkapazität und das Freiheitsempfinden durch das Lastenrad angesprochen.



6. Private Abstellplätze

Die sechste Frage zielte darauf ab zu prüfen wie viel Platz die Lastenräder in Anspruch nehmen und vor allem, ob diese öffentlich abgestellt werden, oder lieber Privat in der eigenen Garage oder dem Hinterhof. Je nachdem wie die Ergebnisse ausfallen wäre es an dieser Stelle empfehlenswert Parkplätze für Lastenräder einzuführen.

Für diese geschlossene Frage hatten die Umfrageteilnehmer die Möglichkeit aus sechs verschiedenen Antwortmöglichkeiten mehrere auszuwählen und unter der Kategorie Sonstiges eine eigene Antwortmöglichkeit anzugeben.

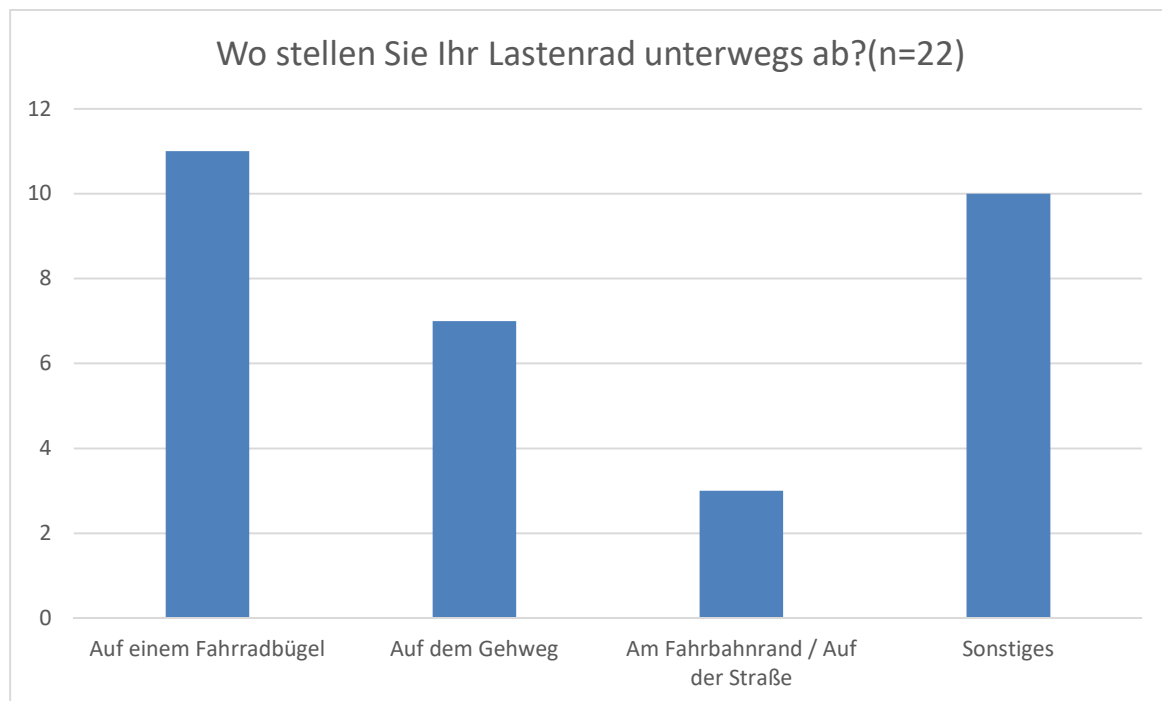


Den Ergebnissen nach zu urteilen werden Lastenräder vor allem in privaten Haushalten, vorzugsweise überdacht abgestellt, als sonstige Abstellmöglichkeiten wurden Fahrradschuppen genannt.

7. Öffentliche Abstellplätze

Diese Frage hatte das Ziel zu prüfen, ob es genug Möglichkeiten gibt, dass Lastenrad öffentlich abzustellen.

Für diese geschlossene Frage hatten die Umfrageteilnehmer die Möglichkeit aus vier verschiedenen Antwortmöglichkeiten mehrere auszuwählen und unter der Kategorie Sonstiges eine eigene Antwortmöglichkeit anzugeben.



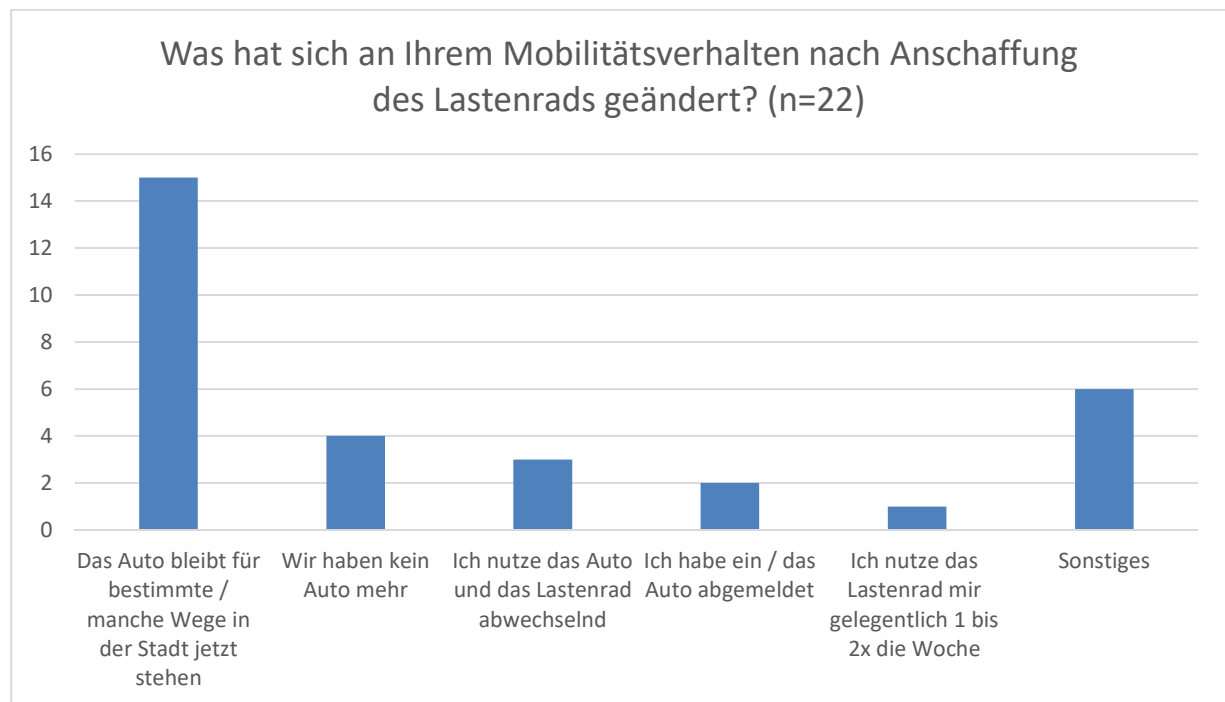
Auffällig an den Ergebnissen ist der große Anteil der Antwortkategorie Sonstiges, während nämlich die Mehrheit der Befragten angab, dass Lastenrad an einem Fahrradbügel abzustellen, ergab sich aus der Kategorie Sonstiges, dass das Lastenrad neben den Fahrradbügeln abgestellt wird, da diese nicht auf Lastenräder ausgelegt sind. Zudem wurde angegeben, dass für das Abstellen eines Lastenrades eine möglichst große Fläche nötig ist,

welche andere Verkehrsteilnehmer nicht stört und an welcher eine Manipulation am Lastenrad erschwert wird.

8. Mobilitätsverhalten

Diese Frage wurde gestellt, um auf der Makroebene zu erfassen, wie sich das Mobilitätsverhalten der Bürger im Hinblick auf die Anschaffung eines Lastenrades verändert hat.

Für diese geschlossene Frage hatten die Umfrageteilnehmer die Möglichkeit aus sechs verschiedenen Antwortmöglichkeiten mehrere auszuwählen und unter der Kategorie Sonstiges eine eigene Antwortmöglichkeit anzugeben.



Aus den Ergebnissen lässt sich schließen, dass die 22 geförderten Lastenräder in dieser Umfrage, für mindestens sieben eingesparte Autos in Lindau verantwortlich sind. Dies da die Kategorie *Wir haben kein Auto mehr* auch die Abmeldung mehrerer Autos beinhalten kann und in der Kategorie *Sonstiges* darauf aufmerksam gemacht worden ist, dass das Zweitauto verkauft wurde. Zudem wird anhand der Antworten klar, dass die Lastenräder vor allem für den Binnenverkehr innerhalb der Stadt benutzt werden. Dies zeigte auch die Antwortkategorie *Sonstiges* in welcher die Umfrageteilnehmer klarstellten, dass sie seit dem Kauf des Lastenrads viel weniger Auto fahren.

9. Positive Erlebnisse

Mit dieser Frage wurden vor allem nach schönen Erfahrungsberichten gefragt, weshalb diese Frage auch offen gestellt wurde.

Unter den 19 Erfahrungsberichten stachen vor allem folgende Antworten heraus:

Was ist Ihr bislang positivstes Erlebnis mit Ihrem Lastenrad?

Gleich beim ersten Einkauf: der komplette Inhalt des Einkaufswagen passte rein

Und: als wir mit unserem Auto für den Urlaub im August zum Tanken fahren und nur ein Drittel unseres Tanks seit dem letzten Tanken im Januar davor verbraucht war. Seit März hatten wir das Lastenrad und haben mit ihm alle Einkäufe, Transportfahrten usw. gemacht statt mit dem Auto

Und: immer wieder werden wir auf das Lastenrad angesprochen und unsere Erfahrungen damit erfragt.

Die Fahrt zur Arbeit nach Bregenz an der "Pipeline" entlang und weiter nach Hard - wie ein kleiner Urlaubstrip

Viele Spontangespräche, Staunen über das Rad, insgesamt viel häufigere Nutzung als ursprünglich gedacht.

Auf das Lastenrad angesprochen, einer jungen Familie meine Eindrücke und Erfahrungen damit geschildert, worauf hin der Vater direkt nach einem Förderprogramm seiner Heimatstadt suchte und fand. Fazit: Sie werden sich wohl auch eines kaufen.

10. Negative Erlebnisse

Mit dieser Frage wurde explizit nach negativen Erlebnisberichten gefragt, um mögliche Verbesserungsvorschläge zu sammeln und Hindernisse von Lastenrädern zu vermindern. Daher wurde auch hier eine offene Frage gestellt.

Folgende Antworten stachen aus den 17 Erlebnissen heraus:

Was ist Ihr bislang negativstes Erlebnis mit Ihrem Lastenrad?

Das Parken mit einem Lastenrad ist generell etwas schwierig. Die "normalen" Fahrradparkplätze sind von der Größe nur bedingt geeignet.

Im Hinterhof wirkt das Rad sehr groß. Andere Anwohner des Hinterhofs finden es nicht gut, dass wir das Rad im Hinterhof abstellen - es ist uns aber zu teuer, als dass wir es im öffentlichen Raum stehen lassen wollen.

Radstreifen auf Straßen sind viel zu eng; problematische Einmündung in Kreisverkehre - mit dem Lastenrad benötigt man mehr Platz

Zu enge Fahrradständer

Das Parken mit unserem Lastenrad ist an vielen Stellen nicht möglich, sowohl bei Freizeitaktivitäten als auch beim Einkauf.

11. Wünsche

Diese offene Frage hatte das Ziel Anregungen und Wünsche rund um die Nutzung von Lastenrädern zu sammeln. Die Wünsche könnte man anschließend aufgreifen und in ihrer Durchsetzbarkeit prüfen.

Von den 18 Anregungen wurden folgende Wünsche zur Kenntnis genommen:

Welche Wünsche hätten Sie an die Stadt Lindau rund um das Thema Lastenräder?

Eigene Abstellflächen für Lastenräder.

Dass sie sich auch um Abstellplätze an Supermärkten kümmern. Besonders schlimm finde ich es bei Lidl.

Das Thema weiter unterstützen, Handwerk und Logistik/Lieferdienste animieren, informieren

Die Förderung für den Kauf beibehalten und gleichzeitig das Angebot der Leihlastenräder ausbauen und vergünstigen. Bisher scheint es noch keine ernsthafte Alternative zu einem eigenen Rad oder Auto (z.B. längere Ausflüge damit werden schnell teuer)

Das Lastenrad vor den PKW schützen, Größere Parkplätze , Fahrrad strassen , weniger Schlaglöcher

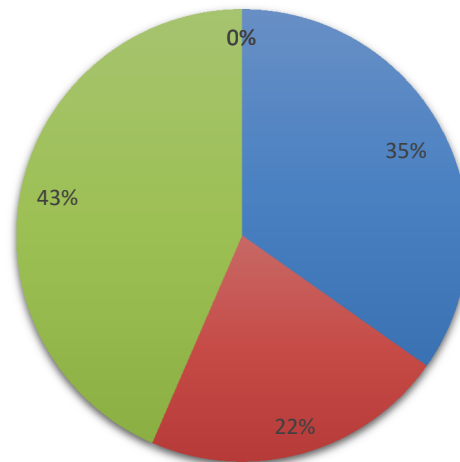
Mehr mit Hinweisschildern ausgewiesene größere Parkplätze für Lastenräder.

12. Wichtigkeit der Förderung

Diese Frage ist besonders in der Beurteilung der Wichtigkeit der Lastenradförderung wichtig, da hier explizit gefragt worden ist, inwieweit die Förderung von Lastenrädern die eigene Kaufentscheidung beeinflusst hat.

Aus diesem Grund handelt es sich im folgendem auch um eine geschlossene Frage, bei welcher die Umfrageteilnehmer eine Antwort von fünf auswählen konnten.

Welchen Einfluss hatte die Lastenradförderung der Stadt Lindau auf Ihre Kaufentscheidung?(n=22)



- Ohne Förderung hätte ich das Lastenrad nicht angeschafft
- Großen Einfluss
- Letzter Motivationsschub
- Kaum bis keinen Einfluss
- Keine Angabe

Anhand der Ergebnisse zeigt sich sehr stark der positive Zusammenhang der Lastenradförderung auf die Kaufentscheidung. So gaben 22% an, dass die Förderung einen großen Einfluss auf ihre Kaufentscheidung hatte, 35% gaben an, dass sie nur durch die Förderung in der Lage waren sich ein Lastenrad anzuschaffen.

13. Anregungen, Kritik, Ideen, Wünsche, Sonstiges

Diese offene Frage sollte den Bürgern die Möglichkeit geben anderweitige Ideen oder Sonstiges rund um das Thema Lastenräder einzubringen.

Folgende Äußerungen waren besonders interessant:

Ich finde es ein tolle Unterstützung und fand die unkomplizierte Antragstellung und Abwicklung besonders angenehm. Vielen Dank!

bei ungünstiger Abstellssituation in Wohngebieten mit Mehr-Parteien-Häusern gemeinschaftliche Abstellmöglichkeiten mit Überdachung und Einfriedung unterstützen; WLAN an Leihstationen ausbauen oder darauf hinweisen, zB Freifunk

Wir sind sehr zufrieden mit der Förderung und der Beratung durch Hr. Valdes und würden uns wieder genau gleich entscheiden. Anregungen: für Lastenräder sind manche Fahrradwege schwierig zu befahren, wenn dort eine Zick-Zack-Absperrung angebracht

Allgemein: die ausgewiesenen Fahrradwege am Straßenrand werden oft von den am Verkehr teilnehmenden Autofahrern „überfahren“ und dadurch ist z.B. bei Stau ein Weiterkommen oder auch ausweichen mit dem schwereren bzw. beladenen Lastenrad nicht möglich.

1. Überprüfen der Einbahnstraßenregelungen für Fahrräder rund um den alten Schulplatz (vom Markplatz muss man durch die Neugasse über Auf der Mauer und den alten Schulplatz um durch die Grub zum Paradiesplatz zu kommen). Auch darf man nicht vom alten Schulplatz auf die Zwanzigerstr. Diese Regelungen führen dazu, dass sie nach meiner Beobachtung immer wieder nicht beachtet werden. Solche Regelungen sollten dann nicht schärfer kontrolliert, sondern durch Regelungen ersetzt werden, die das Leben für alle erleichtern. 2. Die Verkehrsführung für Fahrräder an der Kolpingstr./Bregenzerstr. ist ein Disaster, wie auch an der Bregenzerstr. zum und vom Berliner Platz. 3. Die Bregenzerstr. ab Berlinerplatz Richtung Zech: zuviele Ampeln!

Kommentare der Umfrage

Die Kommentare lassen sich in Kritik sowie Zuspruch einteilen. Insgesamt gab es sechs Kommentare, welche meistens Zuspruch für die Lastenradförderung aussprachen.

Die beiden kritischen Kommentare lesen sich wie folgt:

Als Radfahren lebt man auch in Lindau gefährlich. Autos: Tempo 30 wird nicht eingehalten Radwege werden befahren Abstand beim überholen wird nicht eingehalten. Die Radwege sind häufig nicht durchgängig.

Die Lastenradförderung ist toll!

Die Verkehrsplanung leider nicht.

Radfahrer werden z.B. in den Autoverkehr gelenkt, um diesen zu verlangsamen (Kreisverkehre) - das ist weder für Radfahrer noch für Autofahrer eine gute Lösung. Wenn Autoverkehr und Radverkehr besser getrennt werden, müssen sich Radfahrer auch nicht wie Football-Spieler schützen. In den Niederlanden muss niemand einen Helm tragen,...

Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen:

Die Ergebnisse der Umfrage haben gezeigt, dass die Nutzung des Lastenrads vor allem mehrfach wöchentlich innerhalb Lindaus geschieht. Dabei stellt das Lastenrad durchaus eine Alternative zum Auto da, da durch die Lastenräder mehrere Autos abgemeldet wurden, oder der Binnenverkehr in Lindau mit dem Lastenrad erledigt wird. Das Lastenrad wird dabei überproportional zum Einkaufen für Freizeitfahrten oder dem Kindertransport verwendet und hebt sich durch seine Flexibilität, dem fehlenden Parksuchverkehr und der Klimaentlastung vom Auto ab, vor allem für Fahrten innerhalb Lindaus. Dies sorgte bei 55 Lastenrädern zu einer insgesamt zurückgelegten Strecke von ca. 122650 Kilometern und somit zu einer Einsparung von ca. 11,5t Co₂.

Zudem tragen Lastenräder vor allem bei Freizeitfahrten für öffentliche Interesse und Klimaschutz bei und sorgen somit für eine Menge an schönen Erfahrungen und Austausch zwischen den Bürgern rund um das Thema nachhaltige Mobilität.

Als Ausbaufähig wurde für Lastenräder vor allem die Infrastruktur in Form von Abstellmöglichkeiten, Sicherheit auf den Straßen und einer klareren Verkehrsführung beschrieben.

Die das Förderprogramm „Ich entlaste Lindau“ wurde dabei einstimmig als positiv empfunden, es zeigte sich zudem die Wichtigkeit und den Einfluss welchen die Förderung auf die Kaufentscheidung der Bürger hatte. Dies ist unter anderem der Grund wieso es sich gewünscht wurde die Förderung fortzusetzen.